

Mit Lubo lernen

Hamm (sas). Im neuen Schuljahr ist in den Grundschulen in Hamm-Norden und Heessen ein Programm zur Stärkung sozialer und emotionaler Kompetenzen von Kindern in der Schuleingangsphase gestartet. Es handelt sich um einen weiteren Baustein der Präventionskette „Kein Kind zurücklassen!“. „Mit dem Modellprojekt ‘Kein Kind zurücklassen!’ fördern wir nicht nur inklusives Lernen, sondern erhöhen nachweislich den Bildungserfolg aller Kinder“, freut sich Britta Flessenkämper, Präventionskoordinatorin des LWL Familienpädagogischen Zentrums (FPZ), über den Start der Präventionsmaßnahme an Grundschulen in Hamm Norden und Heessen. Die Umsetzung dieses präventiven Angebotes erfolgt im Unterricht in Kooperation von sozialpädagogischen Fachkräften des LWL Familienpädagogischen Zentrums und den engagierten Klassenlehrern. Das vom Jugendamt der Stadt Hamm initiierte Modellprojekt ist von der Kölner Universität entwickelt worden und erstreckt sich über das gesamte Schuljahr hinweg. Bereits vor den Ferien waren die pädagogischen Fachkräfte des LWL Familienpädagogischen Zentrums und die Lehrkräfte der Grundschulen Hamm-Norden und Heessen bei einer Schulung in Köln in das Modellprojekt eingeführt worden. Eingebettet ist die Förderung in eine kindgerechte, motivierende Rahmengeschichte: „Lubo“, ein kleiner Außerirdischer, begleitet die Kinder als Handpuppe durch alle Trainingsstunden. Lubo stößt bei seinen Erkundungsflügen um die Erde immer wieder auf Rätsel und Probleme im Umgang mit anderen Menschen und den daraus entstehenden Gefühlen. Die Kinder helfen Lubo dabei, Lösungen zu finden.